



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.

BNachrichten 2024

der Kreisgruppe Memmingen-Unterallgäu



Aktiv im Naturlehrgarten Mindelheim – Glück kann so einfach sein

HERZLICHE EINLADUNG

zur Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Memmingen-Unterallgäu mit Neuwahlen


Mittwoch, 29.1.2025, 18.30 Uhr
im Feststadel des Wegmannhofs
in Bad Grönenbach, Haitzen 6a

Dank einer Satzungsänderung können wir erstmals eine „Doppelspitze“ aus zwei 1. Vorsitzenden wählen.

Special Guest:

BN-Landesvorsitzender Richard Mergner

Es gibt ein leckeres Bio-Essen.

Wir bitten nach Möglichkeit um Anmeldung 



Anfahrt am besten in Fahrgemeinschaften über **fahrmob.eco**
Die Tagesordnung folgt.

Alle Infos auch auf unserer Homepage
www.memmingen-unterallgaeu.bund-naturschutz.de
unter „Veranstaltungen“

Inhaltsverzeichnis

Einladung zur JHV mit Wahlen	2
Impressum	3
Vorwort	4
Rückblick auf 2023	8
50-jähriges Jubiläum.....	8
AK Bäume	12
AK Energie	15
Berichte aus den Ortsgruppen. .	16
OB Babenhausen	16
OG Bad Grönenbach	17
OG Bad Wörishofen	18
OG Erkheim	20
OG Legau-Illerwinkel.....	21
OG Memmingen	23
OG Mindelheim	24
OG Ottobeuren	26
OG Sontheim-Attenhausen ...	28
OG Türkheim-Ettringen	29
Rückblick Umweltbildung	30
Kindergruppe Babenhausen...	30
Kindergruppe Legau-Illerwinkel .	31
Kindergruppe Sontheim.....	32

Kindergruppe Trunkelsberg....	33
Kindergruppe Türkheim	35
10 Jahre Umweltbildung der KG ..	36
Aktuelles zum Artenschutz..	37
Hauskatzen: Süße Samtpfoten oder eiskalte Jäger?.....	37
Warum es sinnlos ist, Igel zu päppeln.....	41
Termine 2025.....	42

Impressum

BUND Naturschutz in Bayern e.V.
KG Memmingen-Unterallgäu

1. Vorsitzender: Helmut Scharpf
stellvertretende Vorsitzende:
Silke Lotterbach und Martin Muth

Geschäftsführerin: Tina Melder

Bahnhofstr. 20 · 87719 Mindelheim

Öffnungszeiten:

Di. & Do. von 10 – 15 Uhr

Telefon: 0 82 61 / 222 42

memmingen-unterallgaeu@bn.de
www.unterallgaeu.bn.de

Spendenkonto:

DE90 7315 0000 0810 2015 33

BYLADEM1MLM

Titelbild: Josef Kößler

Grafik: Michaela Jakwerth, Türkheim
www.fuenf-finger.de

Druck: Uhl-Media, Bad Grönenbach

Liebe Mitglieder,

Im Juli hat Landrat Alex Eder seine Hochrechnung im Kreistag bekanntgegeben: Das Hochwasser Anfang Juni 2024 hat allein im Unterallgäu Schäden von über 100 Millionen Euro verursacht. Babenhausen, Dirlwang oder Westerheim gehörten zu den besonders betroffenen Orten, andere rettete der technische Hochwasserschutz vor Schlimmerem, so die Dämme in Eldern oder Engetried. Der Damm in Dirlwang jedoch konnte die Wassermassen nicht mehr fassen. Kurzum: Lange waren wir eine „Insel der Seeligen“, jetzt hat uns der Klimawandel endgültig eingeholt. Eine Entwicklung, die weltweit gesehen nicht unwesentlich zum Artensterben beiträgt, die weitere Flüchtlingswellen und Versorgungskrisen auslösen wird.

Was bedeutet das für uns?

Viele Mitmenschen tun weiterhin so, als wäre nichts gewesen. Der Allgäu-Airport durfte heuer einen neuen Passagierrekord aufstellen, eine der Ampel-Parteien wollte mehr Autos in die Innenstädte locken. Windkraft im Umfeld von Otto-beuren? In bestimmten Winkeln wäre die Anlagen gar neben der Basilika sichtbar, eine große Mehrheit im Gemeinderat legte vorsorglich Protest ein. „Diese Wirkung spielt schon eine Rolle, weil Otto-beuren touristisch geprägt ist“, wird der Bürgermeister in der Presse zitiert. Umweltminister Thorsten Glauber sagte bei der Verleihung des „Grünen Engels“ an Silke Lotterbach am 14.10.2024 in Augsburg: Beim Thema Energiewende würden „Luxusdebatten über das



Ottobeuren-Eldern am 2. Juni 2024

ästhetische Empfinden der Menschen geführt“, obwohl sie alternativlos sei. Solche Debatten erleben wir aktuell in Lachen, in Ettlingen und anderen Orten. Ottobeuren Ende Juli 1789: Regenfälle, die vierzig Stunden lang anhielten, führten zu großen Zerstörungen, mehrere bürgerliche Wohnhäuser wurden hinweg gerissen, selbst „an den steinernen Gasthäusern“ gab es Schäden. Der Ottobeurer Geschichtsschreiber, Pater Maurus Feyerabend, vermerkte: „Das Geheul, den Jammer, und das Elend vergrößerte ungemein die allseitige Unbehilflichkeit, welche bloß die Menge der Zuschauer und nicht jene der Retter vermehrte.“ Die Ursache sah die Kirche damals im Fehlverhalten der sündigen Menschen: „Gott verhängt allgemeine Drangsalen über



Land und Leute wegen so vielen Übertretungen seines heiligsten Gesetzes.“ Das würde man heute anders interpretieren, aber für mich ist klar: Wir leisten uns tatsächlich zu viele „Übertretungen“, wir versündigen uns an Umwelt und Natur und brauchen

eine Umkehr zu mehr Nachhaltigkeit im Alltag. Mehr noch: Die Klimafrage wird zur Überlebensfrage der Menschheit insgesamt. Kein Geringerer als UN-Generalsekretär Guterres stellte am 5.6.2024 fest: „Der Klimawandel beschleunigt sich, Temperature rekorde gehen in Serie. Wir spielen russisches Roulette mit dem Planeten. Wir brauchen eine Ausfahrt vom Highway zur Klimahölle.“ Er fordert „drastische Maßnahmen“. Beim letz-

Wegmannhof
Die „LOKÄISCHN“
 für Ihre Familienfeier,
 Hochzeitsfeier, Konzerte,
 Kräuterführungen
www.Wegmannhof.de

Haitzen 6a · 87730 Bad Grönenbach
 Fon +49 (0)8334 / 9897697

ten Klimastreik im September war auf Plakaten zu lesen: „Wenn sich nichts ändert, ändert sich alles!“ Viel eindringlicher kann man die Lage nicht mehr beschreiben. Und trotzdem fahren 95% der Mitbürger mit dem Auto zum Einkaufen, lassen sich beim Bäcker eine Tüte geben, reduzieren ihren Energieverbrauch nicht oder fliegen zum Besäufnis nach Malle. Empören sich, wenn es in der Kantine einmal die Woche kein Fleisch geben soll. Die Autoindustrie hat den Umstieg auf die E-Mobilität bewusst verzögert und stellt jetzt fest, dass sie technologisch abgehängt wurde; die FDP fordert weiterhin „Technologieoffenheit“. Der stellvertretende Bundesvorsitzende der CDU, Andreas Jung, hat Mitte 2023 im ZDF-Morgenmagazin Wärmepumpen noch zu einem „Lieblingskind der Grünen“ erklärt. Von Markus Söder würde mich eine motivierende Aussage zur Reaktivierung der Staudenbahn mehr interessieren als zum belanglosen Gendersternchen. Oder wie er dem anhaltenden Flächenfraß begegnen will. Vieles ließe sich hier aufzählen. Wir als BUND Naturschutz werden weiterhin dafür eintreten, dass sich etwas ändert. Verzicht ist meist ein Gewinn. Zu den Widrigkeiten gehört leider, dass diejenigen, die politisch den Wandel voranbringen müssen,

nicht nur kommerzielle Interessen stören, sondern auch durch das Störfeuer leiden, wenn der Wutbürger bedient wird, um daraus politisches Kapital zu schlagen.

Die große Verunsicherung

Sind Sie auch ständig „verunsichert“? Die Presse möchte uns das gebetsmühlenartig weismachen, jede Diskussion wird zum „Streit“ hochstilisiert. Oder freuen Sie sich, dass Sie für PV-Anlagen keine Umsatzsteuer mehr zahlen? Dass sich die Zahl der Balkonkraftwerke – über 700.000 – von Januar bis Oktober 2024 – mehr als verdoppelt hat?

Seit dem 01. Januar gilt die angepasste Bundesförderung und unterstützt mit Zuschüssen von bis zu 70 % den Austausch alter fossiler Heizungen gegen Heizungen auf Basis erneuerbarer Energien. Das zeigt Wirkung: Der Anteil von Gasheizungen als primäre Energiequelle hat sich binnen zehn Jahren mehr als halbiert, Ölheizungen wurden in 2023 gar nur noch in 0,3% der Neubauten verbaut. Das Gasnetz wird es in der jetzigen Form in absehbarer Zeit ohnehin nicht mehr geben. Die Verbräuche im Neubau sind im Übrigen so gering, dass sich weder der Anschluss ans Gas rechnet noch an ein Nahwärmenetz noch

der Einbau einer Wärmepumpe mit Erdsonde.

Es gibt viele positive Entwicklungen, wir sollten sie stärker sichtbar machen. Am 16.12.24 wird das „Regionalwerk Unterallgäu“ gegründet, der „Bürgersolarpark Memmingen“ – mit Anlagen ausschließlich auf Dächern – war schnell überzeichnet. Gegen enorme Widerstände wird in Memmingen gerade der Weinmarkt autofrei. Auch die „Solidarische Landwirtschaft“ ist gewachsen, der Schafroth-Hof in Markt Rettenbach versorgt nun schon bald 150 Menschen mit Produkten aus lokalem Bio-Anbau – das ganze Jahr über. Ein Tipp: Abonnieren Sie den Newsletter von „Allgäu FairNetz“, dort werden viele tolle Ideen und Initiativen auf's Schild gehoben. Gleiches gilt für den attraktiv gestalteten Newsletter der BN-Kreisgruppe.

Angebot an die Gesellschaft

Privat arbeite ich seit vielen Jahren an der Mitfahrplattform fahrmob.eco, einem öko-sozialen Verkehrswendeprojekt, das auf die Mitwirkung der Vereine vor Ort setzt. Sie können anderen die eigene Fahrt mit dem Pkw anbieten oder bei anderen mitfahren. Jede geteilte Fahrt halbiert den CO₂-Fußabdruck. Am Ende profitiert sogar ein Verein von den Fahrteinnahmen. Deshalb: Registrieren Sie sich

für Ihre BN-Ortsgruppe und wagen Sie den Selbstversuch! Über 3.000 Menschen sind bereits dabei. Das Projekt hat Dimensionen angenommen, die immer mehr Zeit in Anspruch nehmen; Zeit, die mir für den BN leider fehlt. 2012 habe ich den Vorsitz der Kreisgruppe von Reiner Krieg übernommen. Nach 40 Jahren aktiver BN-Arbeit muss ich meinen Schwerpunkt anders setzen. Nachdem die neue BN-Satzung nun eine Doppelspitze ermöglicht, darf ich den Stab bei der **JHV am 29. Januar 2025** an ein tolles Vorstands-Duo weiterreichen. In der Geschäftsstelle mit Tina Melder und den zehn Ortsgruppen wird großartige Arbeit geleistet. Bringen auch Sie sich aktiv für Natur- und Umweltschutz vor Ort ein!

Danke, dass Sie uns die Treue halten!

Ihr Helmut Scharpf,
Kreisvorsitzender



Rückblick auf 2023

50-jähriges Jubiläum

Baumpflanzung mit Landrat

Zum Geburtstag eine Moorbirke

Die BN-Kreisgruppe pflanzte anlässlich des 50-jährigen Jubiläums den „Baum des Jahres“ und freute sich über prominenten Besuch.

Eine alte Moorbirke produziert bis zu vier Kilogramm Samen. Würde man deren Samen nebeneinander legen, ergäbe sich eine Strecke von 60 km, womit man selbst die größte Ausdehnung im Unterallgäu – von Haselbach im Norden bis Legau im Süden mit 54 km – überbrücken könnte. Der „Baum des Jahres 2023“ wurde im Günztal nördlich von Otto-beuren von der Vorstandschaft gepflanzt, um eine Grundstücksgrenze zu markieren, vor allem aber, weil die Kreisgruppe des BUND Naturschutz Memmingen-Unterallgäu 2023 ihr 50-jähriges Bestehen feierte. Landrat Alex Eder schaute bei der Pflanzrunde vorbei, um den Anlass seitens des Landkreises zu würdigen.



Jubiläumsfest in der Dampfsäg

Die Kreisgruppe feierte 50 Jahre

Der Vorsitzende Helmut Scharpf begann die Feierlichkeiten zum 50-jährigen Jubiläum mit einem Rückblick und beeindruckenden Fotos. Danach drehte Regionalreferent Thomas Frey kurzerhand die Uhr um weitere 50 Jahre nach vorne. Es folgte ein sehr heiterer Beitrag, bei dem Frey etliche Aktive zu sich auf die Bühne holte. Satirisch visionär warf er einen Blick zurück auf „100 Jahre Kreisgruppe“: Nach dem konsequenten Ausbau eines Nachtzugnetzes wurde der Allgäu Airport



schon 2030 geschlossen, die flächendeckende Verbreitung einer solidarisches und biologischen Landwirtschaft und das Setzen auf Nahversorgung sowie auf den Transport von Gütern auf der Schiene führten gar zum Rückbau der A96. Stellvertreter Martin Muth berichtete von der durch den Biber erbrachten kostenlosen Gewässerrenaturierung, die gleichsam den gewünschten Biotopverbund vollendete. Die Gäste auf der Bühne – darunter einige der Altvorderen – spielten spontan mit und es gab viel zu lachen. Rund 100 Gäste waren zum Jubiläum der Kreisgruppe in die Dampfsäg in Sontheim gekommen: Vertreter aus dem Netzwerk von Verbänden, Behörden sowie BN-Aktive. Der Fokus lag darauf, miteinander zu feiern: Bei Kaffee und Kuchen – und später beim Abendessen – bestand ausgiebig Gelegenheit zum Austausch. Ein Austausch auch zu den nächsten Einsätzen: für ein Radvolksbegehren in Bayern, für Energiewende und Flächensicherung, für Artenschutz und Artenvielfalt. Das Anfang März geschaffene „Wohnungsangebot“ – ein Storchennest auf dem Turm der Dampfsäg – wurde schon mehrfach inspiziert.

Scharpf zog einige historische Vergleiche und stellte am Beispiel von Mobilität, Energie, Flächenverbrauch und Landwirtschaft Sebastian Kneipp als „Protagonisten für Nachhaltigkeit“ in den Vordergrund. Der unmittelbare Vergleich der früheren Verhältnisse mit heute – im Zeitalter der Globalisierung – machte die ansonsten schleichenden Veränderungen besonders deutlich. „Wir werden gezwungen werden, das Rad ein Stück zurückzudrehen, die Frage ist nur, wie weit“, so Scharpf.

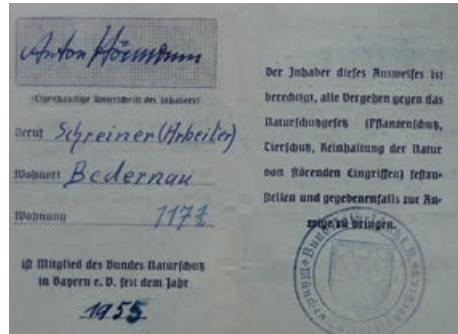
Die stellvertretende Vorsitzende Silke Lotterbach lud ein zur Aktion „Jeder Quadratmeter zählt“. Die Tisch-Deko durften die Gäste dafür gleich mitnehmen: regional vermehrte Wildblumen aus einer Staudengärtnerei. Einen Denkanstoß gab die Theatergruppe „Miniaturen“ mit einer Collage über „Randfiguren“, die gesellschaftliche Ausgrenzung erfahren. Die Gesellschaft kann den sich stetig verschär-



fenden Krisen nur gemeinsam begegnen. Dazu wird sie bereit sein müssen, sich auf Neues einzustellen, die eigene Komfortzone zu verlassen. Landwirt Hans Lochbrunner brachte es zum Abschluss des Abends mit einer spontanen Liedeinlage nochmals auf den Punkt: „Es ist nicht meine Welt und auch nicht deine, sondern nur unsere – oder bald keine. Drum ziehet miteinander an einem Strang, dann ändert sich etwas – gemeinsam!“

Historie

Am 16. Juli 1973 wurde die BUND Naturschutz Kreisgruppe Memmingen-Unterallgäu gegründet. Wenige Jahre zuvor waren im Landesverband mit Helmut Steininger als Landesgeschäftsführer und Dipl.-Forstwirt Hubert Weinzierl als Vorsitzenden entscheidende personelle Weichenstellungen vollzogen worden. Mit Teamwork, routinemäßigen Sitzungen des Fachbeirats, der Umsetzung von Ergebnissen aus den Arbeitsausschüssen, einem Facelift der Mitgliederzeitschrift, vor allem aber durch eine verstärkte Medienpräsenz, stellte sich der BN modern auf. Nach der Auffassung Weinzierls sollte der Verein so koordiniert werden, „wie es in einem Wirtschaftsunternehmen üblich ist“. Die Professionalisierung blieb nicht ohne Wirkung. Der Geschäftsführer kümmerte sich parallel erfolgreich um die Neugründung von Orts- und Kreisgruppen. Helmut Steininger leitete auch die Gründungsversammlung in Memmingen persönlich. Schon vor dem Zweiten Weltkrieg gab es in unserer Region organisierte Naturschutzarbeit: 1919 finden sich Hinweise auf die ersten lokalen Mitglieder, 1924 ist in alten Naturschutzblättern von einer Kreisgruppe im Altlandkreis Memmingen mit bereits 124 Mitgliedern die Rede – sie war damit die fünftgrößte in Schwaben. Man sorgte sich um die Störche in Memmingen, den Heimertinger Leinhang oder das Benninger Ried. In den 1930ern rief die Flurbereinigung zwischen Pfaffenhausen und Kirchheim, die sich negativ auf die Artenvielfalt auswirkte, Kritik hervor. Gemeinden und Landkreise waren vielfach selbst Mitglied, Mitarbeiter von Kommunalverwaltungen und Ministerien saßen in den Vorständen



des BN. Mit 27.755 Mitgliedern erreichte der Verband Ende 1943 einen Höchststand, der erst Jahrzehnte später wieder erreicht werden sollte. 1946 erfolgte auf Landesebene der Neustart, 1953 wurde für Memmingen der Bau einer „Abwasserverwertungsanlage“ begrüßt. 1963 sorgte rund um Ottobeuren die Geschichte vom „Alleebaummörder“ für Furore und 1966 kam es zur Unterschutzstellung des Benninger Rieds. Vor Ort fehlten seit Kriegsende jedoch die alten Verbandsstrukturen.

Die Gründungsvorsitzenden der neuzeitlichen Kreisgruppe, Dr. Rudolf Hirsch und Hansjörg Hackl, konnten sich 1973 auf eine Basis von unter 100 Mitgliedern stützen. Diese Basis verbreitete sich durch die folgende, unermüdliche Naturschutzarbeit, ein Trend, der sich mit der Gründung der ersten Ortsgruppen – 1985 Mindelheim und Ottobeuren, 1986 Memmingen und Markt Rettenbach, 1989 Bad Grönenbach und Erkheim, 1992 Türkheim und 1994 mit Babenhausen-Boos – nochmals verstärkte. Seit 2003 gibt es eine Ortsgruppe in Sontheim, 2014 wurde Legau-Illerwinkel und 2015 die OG in Bad Wörishofen gegründet.

Auf Dr. Hirsch folgte 1986 als Kreisvorsitzender Walter Schneider, 1993 Karl Geller, 2001 Reiner Krieg, seit 2012 Helmut Scharpf. Die Professionalisierung hat auch in der Kreisgruppe Einzug gehalten: durch eine hauptamtlich besetzte Geschäftsstelle, mehrere Biologen im Vorstand, Biodiversitätsprojekte mit professioneller Leitung, ein mit dem Bayerischen Klimaschutzpreis des Umweltministeriums ausgezeichnetes umweltpädagogisches Angebot, regelmäßige Newsletter und eine starke Außendarstellung. Mittlerweile ist die Kreisgruppe auf 10 Ortsgruppen angewachsen, allein in 2022 konnten fast 1000 Neumitglieder gewonnen werden.



MY HAPPY PLACE
Dein Unverpacktladen mit Café.

Di, Do & Fr.: 8:00 - 18:00 Uhr
Mi & Sa.: 8:00 - 12:30 Uhr

Marktstraße 10 | 87746 Erkheim
08836/5919732 | info@2erlooi.de | www.2erlooi.de



AK Bäume

Martin Muth

Wir fordern mehr Schutz für Bäume in Dörfern und Städten!

Der Winter hat Einzug gehalten, die Bäume sind kahl, und die Zeit für Gehölzschnitte und Fällungen ist gekommen. Die Erfahrung zeigt leider, dass im Laufe des Winters in unseren Dörfern und Städten zu viele Bäume gefällt werden, obwohl wir die Bäume brauchen und sie zahlreiche wichtige Funktionen erfüllen: Sie spenden Schatten und schützen vor Hitze, sie reinigen die Luft, sie bieten Tierarten Lebensraum, sie prägen unsere Ortsbilder – kurz: sie verbessern unsere Lebensqualität.

Die Gründe, warum Bäume in Siedlungen gefällt werden, sind vielfältig: wegen Baumaßnahmen, weil das Laub stört, weil Bäume zu viel Schatten werfen, aus Angst vor herabfallenden Ästen, weil der Baum „eh schon krank ist“ usw.

Diesen Argumenten hält der BUND Naturschutz entgegen:

Bei Baumaßnahmen kann auf Bäume genauso Rücksicht genommen werden wie auf andere Schutzgüter – man muss es nur wollen. Bereits durch einen stabilen und großzügigen Baumschutz, der auch den Wurzelbereich umfasst, sowie leichte Anpassungen der Baumaßnahme könnten viele Bäume gerettet werden. Bäume werfen Schatten und nehmen Licht – aber sie sorgen auch für



Kühlung und Hitzeschutz. Kommunen sollen in den kommenden Jahren Hitzeaktionspläne entwickeln, bei denen die Erhaltung von Laubbäumen ein wichtiger Aspekt sein wird. Jetzt große Bäume zu fällen, um nach Vorliegen eines Hitzeaktionsplans kleine Bäume zu pflanzen, macht keinen Sinn. Oft werden Bäume aus Angst vor Sturmschäden und Schadensersatzansprüchen gefällt, da Baumbesitzer der

Verkehrssicherungspflicht an Gehwegen und Straßen unterliegen. Was die meisten nicht wissen: Besitzer von größeren Bäumen sollten diese regelmäßig ein bis zwei Mal im Jahr selbst begutachten und dies dokumentieren. Werden Gefahren festgestellt, z.B. morsche Äste über dem Gehweg, so müssen diese entfernt werden. Sind keine Gefahren erkennbar, und wurde dies dokumentiert, so haftet der Besitzer auch nicht im Schadensfall. Dies wurde durch mehrere Urteile des Bundesgerichtshofs bestätigt. Betrachtet man die rechtliche Seite, so ist auch der spezielle Artenschutz nach § 44 BNatschG zu berücksichtigen. Weist ein Baum Höhlen, Spalten, Nester und andere mögliche Unterschlüpfen für geschützte Tierarten auf, so darf er ohne eine naturschutzrechtliche Prüfung bzw. ohne Genehmigung durch die Untere Naturschutzbehörde nicht gefällt werden. Nur leider ist dies nicht bekannt, es wird nicht eingefordert oder nach einer Fällung heißt es „jetzt ist es eh zu spät“. Es ist an der Zeit, dass die geltenden Gesetze auch in der Praxis angewendet werden. Übrigens hebt die Verkehrssicherungspflicht den



Astwerk
Baumpfleger



Bäume erhalten eine immer größere Bedeutung. Deshalb arbeiten wir an deren Entwicklung. Unsere Aufgabe ist es, sie durch gezielte Maßnahmen gesund und sicher zu erhalten. Dabei berücksichtigen wir ästhetische und biologische Zusammenhänge sowie Standort und Baumart.

www.astwerk-baumpfleger.de



Artenschutz nicht aus – rechtlich sind immer beide Aspekte zu berücksichtigen.

Im Handbuch „Kommunale Grünflächen – Praxis-Ratgeber für Bauhöfe“, das allen Gemeinden vorliegt, steht:

„Lassen Sie Kopfbäume, Altbäume oder Höhlenbäume stehen.

Sie werden häufig von Arten mit strengem oder besonderem Schutz bewohnt oder sind selbst gesetzlich geschützt. Unabhängig vom Schutzstatus müssen Sie immer überprüfen, ob geschützte Tierarten wie Vögel und Fledermäuse vorkommen. Anzeichen dafür sind ein hohes Alter der Bäume sowie vorkommende Höhlen und Spalten. Ihr Ansprechpartner ist die Untere Naturschutzbehörde.“

Konflikte entstehen oft bei älteren Bäumen. Einerseits geht von ihnen oft eine Bruchgefahr aus, andererseits sind sie ökologisch besonders wertvoll. Auf keinen Fall dürfen sie vorsorglich gefällt werden, stattdessen müssen sie von mehreren sachkundigen Personen begutachtet werden. Die Erhaltung des Baumes sollte dabei oberstes Ziel sein, und gegebenenfalls sind Pflege- und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen.



Wir zahlen für die Reparatur winziger Lackschäden an unseren Autos mehrere Tausend Euro, wie viel Geld sollte uns die Erhaltung von Bäumen wert sein?

Der Appell, Bäume zu erhalten, richtet sich an alle Personen. Besondere Verantwortung tragen jedoch die Kommunen aufgrund ihrer Vorbildfunktion. Im Unterallgäu gibt es nur zwei Städte mit einer Baumschutzverordnung – Bad Wörishofen und Memmingen. In allen anderen Gemeinden genießen Bäume keinen grundsätzlichen Schutz. Der BN bittet daher alle privaten Baubesitzer sowie alle Kommunalpolitiker, von voreiligen Fällungen abzusehen und sich für die Erhaltung der Bäume einzusetzen.

AK Energie

Gerhard Steber

Seit zwei Jahren trifft sich der BN-Energiestammtisch zur Diskussion und Aufklärung über die Themen Bauen und Energie. Anfang 2023 haben wir eine sehr informative Veranstaltung mit 80 Bürgerinnen und Bürgern zu den Erneuerbaren Energien mit Raimund Kamm in Mindelheim durchgeführt. Aktuell beschäftigen wir uns mit dem Gebäudeenergiegesetz, welches von der Merkel Regierung initiiert und von der jetzigen Regierung novelliert worden ist, um die Klimaziele zu erreichen. Wichtiger Punkt ist hierbei das Aus von Öl- oder Gasheizungen spätestens 2045 und der verpflichtende Einsatz von 65% erneuerbarer Energien beim Neubau. Zurzeit haben wir immer noch 80% fossile Brennstoffe bei den Gebäude Heizungen. Die Atomkraft haben wir als Scheinalternative ent-



Ihr Partner für
Photovoltaik und Speichersysteme!

Wir wachsen weiter und
brauchen Deine Unterstützung!
KOMM IN UNSER TEAM!

WWW.OEKO-HAUS.COM

ÖKO HAUS
Photovoltaik
Speichersysteme

larvt, der weltweit sehr überschaubare und sehr teure Zubau ersetzt nicht einmal die AKWs, die laufend stillgelegt werden. Der weltweite Anteil an der Stromproduktion nimmt ständig ab. Auf welche Fakten sich mancher Politiker bei der angeblichen Renaissance der Atomkraft beruft, bleibt uns ein Rätsel.

Allein der weltweite Zubau von Solar- und Windkraft im Jahr 2023 ersetzt die Stromproduktion von 70 Atomkraftwerken und der Strom ist dabei auch nur halb so teuer! Beim nächsten Stammtisch am 4. April befassten wir uns u.a. mit dem Phänomen der Klimawandelleugner, im Zusammenhang damit auch die Bedeutung und die Definition von Wissenschaft. 2024 feierten wir den 300. Geburtstag des großen deutschen Philosophen Immanuel Kant. Der Königsberger stand wie kein anderer für die Aufklärung, den Einsatz des eigenen Verstands und für den rationalen Diskurs. In einer Zeit, in der „gefühlte Argumente“, Verschwörungstheorien und Fake News Verbreitung finden, wollten wir unseren Beitrag zur Versachlichung der Debatte leisten. Wir freuen uns über weitere Interessierte und wieder spannende Diskussionen.

Berichte aus den Ortsgruppen



OG Babenhausen

Kindergruppe hilft beim Müllsammeln

Mit Begeisterung waren die Naturkinder der Kindergruppe beim „sauberen Babenhausen“ dabei. Sie sammelten zwei Stunden lang zusammen mit ihren Eltern und Geschwistern Müll in und um ganz Babenhausen. Zur Belohnung gab's vom Bürgermeister eine g'scheite Brotzeit.

Erlebnistag am Fuggerweiher

Nach dreijähriger Pause konnte endlich wieder ein Erlebnistag am Fuggerweiher stattfinden. Die Babenhauser Ortsgruppe des Bund

Naturschutz hat hierzu eingeladen und gemeinsam mit weiteren Vereinen verschiedenste Workshops und Infostände zum Thema Natur und Umwelt angeboten. Vertreter vom LBV, dem Imkerverein Babenhausen, den Grünen, der JuBi Babenhausen sowie Privatpersonen haben ihre Stände aufgebaut und spielerisch Fachwissen über Vögel, Bienen, Biber, Bäume, Blumen und Käfer vermittelt. Der strahlende Sonnenschein an diesem ersten Samstag im Mai hat sein Übriges dazu beigetragen und über 80 Kinder und deren Familien aus den Häusern gelockt.



Erfrischende Getränke sowie Kaffee und Kuchen haben das Angebot abgerundet und so zu einem geselligen Nachmittag mit vielen netten Begegnungen beigetragen.

OG Bad Grönenbach

Alle 10 Jahre wieder

Im Jahr 2014 sollte vor den Türen von Bad Grönenbach ein Supermarkt gebaut werden, trotz ausreichender Versorgung vor Ort. Eine engagierte Gruppe startete ein Bürgerbegehren. Beim Bürgerentscheid sprachen sich 57,6% gegen den Neubau am Ortseingang aus. 10 Jahre später, die Versorgung im Ort ist immer noch ausreichend, will ein Investor an gleicher Stelle einen Lebensmittelmarkt, einen Discounter und einen Drogeriemarkt bauen. Der Gemeinderat hat sich mit knapper Mehrheit für eine Bauleitplanung entschieden. Die von uns unterstützte Bürgerinitiative erreichte nun erneut ein Bürgerbegehren mit dem Ziel, die Planungen einzustellen und die Fläche für die landwirtschaftliche Nutzung zu erhalten. Der Gemeinderat hat ein Ratsbegehren dagegengesetzt.

OG Bad Wörishofen

Ein gefülltes Jahr mit vielen spannenden Aktionen.

Anfang März haben wir an einer Demo der „Christians For Future“ teilgenommen, um unserer jahrelang ignorierten Forderung nach einem Klimamanager Nachdruck zu verleihen. Danach folgte die jährliche Betreuung der Amphibienwanderung. Leider war es uns 2023 noch nicht gelungen, das jährliche Drama der Tötung von adulten Amphibien und der Vernichtung von Laich und Larven bei der jährlichen Generalreinigung des Freibades zu beenden (was uns aber endlich nach den vielen Jahren 2024 gelang!). Mitte März wurden wir von den Firmlingen gebeten, drei Projekte mit Naturbezug zu veranstalten, was wir mit Leidenschaft und sehr schönem Erfolg erfüllen konnten: eine Gruppe hat Insektenhotels gebaut, eine Gruppe hat in einer Wiederaufforstungsmaßnahme Bäume nachgepflanzt und die dritte Gruppe mit uns eine



„Amphibiennacht“ in Dorschhausen erlebt, auf die wir heute noch öfter angesprochen werden. Anfang Juni haben wir einen Vortrag zu Amphibien und Insekten im Mehrgenerationenhaus abgehalten, der sehr gut besucht war. Mitte Juni dann das Highlight des Jahres: wir haben am FLOW-Projekt teilgenommen. Bei diesem bundesweiten „Citizen-Science-Projekt“, das vom Deutschen Zentrum für integrative Biodiversitätsforschung und dem Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung initiiert wurde, haben wir bedrohte Arten wirbelloser Tiere im Makrozoobenthos gezählt. Das Makrozoobenthos ist die Gemeinschaft der Lebewesen im Gewässer. Mittels SPEAR-Indizes (Species At Risk) werden dabei auf Basis der Vorkommen pestizidempfindlicher



Arten im Vergleich zu weiteren, stabileren Arten valide Ableitungen zur Pestizidbelastung ermittelt. Unsere Truppe hat an vier Tagen an fünf Messstellen Tiere gekeschert, den Gewässerverlauf und die Gewässergüte auf Basis wissenschaftlicher Kriterien bestimmt und chemische Messungen gemacht. Während des Projekts waren alle erstaunt über die Vielzahl unterschiedlicher Lebewesen in unseren heimischen Bächen. Das Projekt hat sehr viel Spaß gemacht und alle begeistert. Die Ernüchterung kam dann bei der wissenschaftlichen Auswertung: zwei Mal „Klasse 3, mäßig“, einmal „Klasse 4, unbefriedigend“ und sogar zwei Mal „Klasse 5, schlecht“. Die beprobten Gewässer in und rund um die Gesundheitsstadt sind auffällig mit Pestiziden belastet! Um die Entwicklung im Auge zu behalten, werden wir in 2024 wieder am FLOW-Projekt teilnehmen und laden auch andere Ortsgruppen ein, mitzumachen. FLOW ist für Kinder und Erwachsene ein echtes Erlebnis! Das haben wir dann am Stadtfest erneut mit unserem jährlichen Stand bestätigt bekommen. Wir haben aus dem FLOW-Projekt den Teil mit „Keschern im Bach und Anschauen der Tiere unter dem Mikroskop und in der Becherrupe“ angeboten. Damit haben wir unzählige Besucher in eine andere Welt entführt und durften Bilder von faszinierten Kindern und erstaunten Eltern mit nach Hause nehmen.

Im August haben wir gemeinsam mit Richard Mergner den Bau der Windkraftanlagen im Fuchstal besucht. Windkraft ist ein Thema, das auch



unsere Ortsgruppe jetzt schwer beschäftigt. Mitte August haben wir mit einer Waldbodenuntersuchung die Kinder in der Villa Kunterbunt begeistert. Ein Pseudoskorpion unter dem elektrischen Mikroskop, sich bewegend formatfüllend auf dem iPad präsentiert, hat dann auch letztendlich die Mütter, die ihre Kinder abgeholt haben,

schwer erstaunt. Jetzt ahnen sie, was da so alles „unter den Füßen im Wald lebt“. Zum Jahresabschluss haben wir mit einem Stand auf dem Weihnachtsmarkt in der Gartenstadt teilgenommen. Was uns weiterhin fehlt, sind mehr Aktive, die bei den Aktionen mitmachen und wir freuen uns auf jede Kontaktaufnahme.

OG Erkheim

An Ostern und im Advent ist immer was geboten

Neben der vielfältigen Tätigkeit bei Biotoppflege, öffentlichen Stellungnahmen und verschiedenen Aktionen im Jahresprogramm stellten wir zwei traditionelle Veranstaltungen in den Mittelpunkt.

Der Osterspaziergang am Ostermontag blickt bereits auf eine jahrzehntelange Tradition zurück. 2023 organisierte Ulla Hahn mit tatkräftiger Unterstützung ihrer Familie und Vorstandsmitgliedern dieses Ereignis. Vielen



Dank dafür! Die Strecke führte uns dieses Mal rund ums Wasenmoos. 33 Erwachsene und 16 Kinder genossen den Nachmittag bei schönem Wetter. Informationen zu Geschichte und Weiterentwicklung des Wasenmooses waren ebenso geboten wie kurzweilige Spielstationen für Kinder.

Selbstverständlich warteten im Wald wieder viele versteckte Eier und ein üppiges Kaffee- und Ku-

chenbuffet auf die Spaziergänger. Beim Baumscheibenrollen ließen nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene ihrem Spieltrieb freien Lauf! Eine weitere Tradition ist die Beteiligung unserer Ortsgruppe am jährlichen Erkheimer Klausenmarkt. Vor ein paar Jahren entstand die Idee, einen Flohmarktstand mit Advents- und Weihnachtsartikeln aufzubauen. Wir sind begeistert, wie viele Menschen sich an dieser Idee beteiligen! Unser Dank gilt allen, die uns wieder viele Pakete mit ausgemusterter Ware zur Verfügung stellten und allen Menschen, die gegen Spende an unserem Stand „einkaufen“ und so den Recyclinggedanken unterstützen. Dank auch dem Erkheimer Bauhof, der uns großzügig Lagerfläche zur Verfügung stellt. Das alles wäre nicht möglich ohne das große Team von Mitgliedern und Freunden, die Ware vorsortieren, den Stand aufbauen, dekorieren, abbauen, aufräumen und bei jedem Wetter mit großem Erfolg und viel Spaß die Verkaufsschichten im Stand übernehmen.



OG Legau-Illerwinkel

Leckere Geschenke gepflanzt

Am 25.10.2023 pflanzten BN-Mitglieder unserer Ortsgruppe auf der Grünfläche am Parkplatz nahe dem Illerstrand zwei Apfelbäume der alten Sorten „Kaiser Wilhelm“ und „Brettacher“. Dankenswerterweise hatte der örtliche Bauhof bereits zwei Pflanzlöcher in dem recht steinigen Boden vorbereitet. Diese Pflanzaktion gehört zum fast jährlichen Ritual der Ortsgruppe. Im Wechsel schenken wir den drei Illerwinkel-Gemeinden Bäume. Schon Martin Luther soll gesagt haben: „Und wenn ich wüsste,



dass morgen die Welt untergeht, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen.“

Die beiden Apfelbäume sind unser Beitrag zum Erhalt der regionalen Artenvielfalt im Illerwinkel und zeichnen sich als alte Sorten durch ihre besondere Robustheit und Pflanzengesundheit aus. Mit diesen Eigenschaften können sie in unserer Umwelt mit den zunehmenden Herausforderungen besser bestehen. Der Wilhelmsapfel hat einen so hohen Polyphenolgehalt, dass er durch diese gesunden Inhaltsstoffe sogar für Allergiker bekömmlich wird. Der Brettacher Gewürzapfel ist eine alte in Süddeutschland verbreitete Sorte. Das Obst beider Bäume wird im Oktober erntereif und zeichnet sich durch eine lange Lagerfähigkeit aus. Durch

das Lagern reift der Geschmack sogar noch weiter aus. Die Früchte sind für uns Menschen ganz vielseitig verwertbar, der Wilhelmsapfel ist ein schmackhafter Tafelapfel, der Brettacher eine leckere Frucht zum Backen und Kochen.

Damit beide Bäume an ihrem neuen Standort gut Wurzeln schlagen können, wurde der steinige Boden noch mit einer spontan besorgten Fuhre Humuserde aus einem Privatgarten angereichert und Pfähle zur Sicherung gegen die nächsten Stürme eingesetzt. Der zweite Bürgermeister Herr Kramer freute sich über das lebende Geschenk für seine Gemeinde und legte beim Anbinden der Bäume mit Hand an. Des Weiteren versorgten die BN Ortsgruppenmitglieder beide Obstbäume mit reichlich Wasser aus der nahen Iller, sodass sie gut anwachsen und zukünftig mit ihren Blüten und Früchten das natürliche Nahrungsangebot bereichern können.



EINKAUFEN
in der Bio Oase

MO. – FR. 9.00 – 18.30 & SA. 9.00 – 13.00 UHR

Bei uns finden Sie
frisches Obst & Gemüse
große Käse- & Wursttheke
Gesundheitsartikel
alles für den täglichen Bedarf
freundliche Beratung

Ihr Inhabergeführtes Fachgeschäft
für Bio Lebensmittel in Bad Wörishofen.

Bio Oase – Biomarkt & Café
Fidel-Kreuzer-Straße 13 / 86825 Bad Wörishofen
T 08247 9924714 /  biooase

OG Memmingen

Erfolgreicher Flächenschutz in Memmingen-Steinheim

Seit 2014 hat das staatliche Bauamt Kempten gemeinsam mit der Stadt Memmingen den Neubau einer Umgehungsstraße um den Stadtteil Steinheim geplant. Dabei wurde eine komplett neue Trasse quer durch den noch bestehenden Grüngürtel favorisiert, obwohl eine Neuordnung des bestehenden Straßennetzes mit kleinen baulichen Ergänzungen schon die Verkehrsleistung einer Umgehungsstraße ergeben würde. Nach Intervention des BUND Naturschutz und der Klimainitiative Memmingen kam es zu einer öffentlichen Diskussion über die Sinnhaftigkeit der vorgestellten Lösung in Zeiten des Klimawandels. Eine Online-Bürgerbefragung der Stadtverwaltung ermöglichte es den Bürgern sich einzubringen. Im Nachgang wurden von Seiten der Stadt und des staatlichen Bauamtes die Neubaupläne aufgegeben und eine flächensparsame und ökonomisch darstellbare Ausbau-Variante auf dem Bestandsstraßennetz entwickelt. Diese hat die Stadt Memmingen inzwischen beschlossen und die Planungen zur Umsetzung laufen. Mit dieser Lösung werden wertvolle landwirtschaftliche Böden bewahrt, Ressourcen geschont und die Kaltluftschneise für das Gewerbegebiet Memmingen Nord und ein Grüngürtel erhalten. Gleichzeitig können die Bewohner Steinheims nun endlich mit einer baldigen deutlichen Entlastung vom Durchgangsverkehr rechnen.

„Memmingen blüht“ 2023

Jährlich am Samstag vor dem Muttertag verwandelt sich die Memminger Innenstadt in einen bunten Frühlingmarkt. Diese Möglichkeit, auf die vielen schönen Seiten einer lebendigen und blühenden Natur aufmerksam zu machen, wollte sich unsere Ortsgruppe nicht entgehen lassen.

2023 sollten zwei aufgestellte Schubkarren eine allgegenwärtige Kontroverse darstellen. Einer der Schubkarren zeigte einen insektenfreundlichen blühenden Garten, der andere einen artenarmen Schottergarten. „Wir konnten auf einfache, aber deutliche Weise klar machen, was für ein ökologischer Irrtum ein vermeintlich pflegeleichter Schottergarten ist“, erzählt Florian Frey, Vorsitzender der Ortsgruppe. „Es entwickelten sich viele gute Gespräche mit Besucherinnen und Besuchern, in denen wir auch die positive Klimawirkung von Grün in der Stadt verdeutlichen konnten.“ Neben der verbesserung der Artenvielfalt können Grünflächen

aller Art (im Garten und an der Fassade) gerade in sommerlicher Hitze sehr wichtig für die Lebensqualität im städtischen Umfeld sein. Mit Pflanzenspenden einer örtlichen Gärtnerei und der Beratung durch die Aktiven der Ortsgruppe gelang es den Besuchern einen kleinen Impuls von Memmingen blüht 2023 mit nach Hause zu geben. „Wir hoffen, dass in einigen Gärten zukünftig insektenfreundliche Pflanzen blühen, an denen sich die Tiere und Menschen erfreuen.“, fasst Florian Frey zusammen.

OG Mindelheim

Christine Ruiu übernimmt Koordination im Naturlehrgarten

Bunte Schmetterlinge, Blütenpracht, Quakende Frösche im Teich, ein Abenteuerbereich für Kinder und jede Menge Ecken, die zum Genießen einladen. So zieht der Naturlehrgarten am Mindelheimer Ortsrand jedes Jahr viele Gäste von nah und fern an. Die Idylle ist kein Selbstläufer: Im etwa 7000 Quadratmeter großen Areal gibt es jede Menge zu tun, die Aufgaben dort sind so vielfältig wie der Garten selbst.

Seit März nun kümmert sich Christine Ruiu um die Koordination. Sie tritt damit die Nachfolge von Walter Feil an, der in den letzten fünfzehn Jahren fast täglich dort anzutreffen war. Damit tritt sie in große Fußstapfen, denn Walter Feil hatte großartiges geleistet: gemeinsam mit den Aktiven im BUND Naturschutz, der Stadt Mindelheim und vielen weiteren Akteuren.

Christine Ruiu ist perfekt geeignet für diese Aufgabe: das Thema Naturgarten liegt ihr genauso am Herzen wie das Miteinander der Menschen. Gemeinsames Arbeiten in der Natur macht Freude und so ist für alle etwas dabei: Jäten, Sensen, Bäume schneiden, Hütten aufräumen, Wege instandhalten, Inventar renovieren, das



Lythrum salicaria 'Feuerkerze' – Blut-Weiderich


Staudengärtnerei
Gaißmayer
Jungviehweide 3
89257 Illertissen

Die Adresse für
Gartenfreunde und
Pflanzenliebhaber
www.gaißmayer.de

Natürlich mit
torffreier Topfkultur
seit 2019





GEMEINSAMES SCHAFFEN IM NATURLEHRGARTEN MN

jeden 1. Freitag- und 3. Samstagnachmittag ab ca. März – November

Wer gerne regelmäßige Infos bekommen möchte, kann sich bei Christine Ruiu melden unter naturlehrgarten-mindelheim@bn.de

Gründach pflegen, Zäune flicken, Kinder hüten, pflanzen, denken, Informationen einholen, planen.

Der Naturlehrgarten ist der perfekte Platz für eine Auszeit vom Alltag und viele kleine Abenteuer. So tauscht sich das Team nicht nur über anfallende Aufgaben und Planungen aus, sondern auch über die wunderschönen Eidechsen, welche Blüten gerade besonders schön sind oder wo man am Besten die Ameisenlöwen mit ihren kleinen Trichtern im geschützten Sandboden beobachten kann.

Ein besonderes Highlight gab es im Sommer 2024: Das gemeinsame Dankestreffen für die Helferinnen und Helfer im Naturlehrgarten und bei der Amphibiensammlung. Ein leckeres Bauernhofeis zur Begrüßung war bei den sommerlichen Temperaturen genau das Richtige. Danach ließ Biologe Martin Muth die Gruppe an seinem Wissen um die vielen kleinen Wunder teilhaben und begeisterte Kinder und Erwachsene gleichermaßen. Im Anschluss saß die Gruppe lange zusammen und genoss das gemeinsame Picknick und die laue Abendstimmung.

Wer mitmachen möchte, ist herzlich willkommen.

Nachruf Walter Feil

In Trauer nehmen wir Abschied von Walter Feil. Walter hat seine Idee, einen Naturlehrgarten in Mindelheim zu gestalten, um die Schönheit der Natur den Menschen näher zu bringen, mit großer Energie und eisernem Willen umgesetzt. Für uns alle hat er mit seiner Frau Christa einen besonderen Ort geschaffen – einen Lebensraum für seltene Pflanzen und Tiere und ein beliebtes Ausflugsziel für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Zahlreiche Auszeichnungen, u.a. die Bayerische Staatsmedaille, würdigen sein großes Engagement für den Naturschutz. Wir danken Walter auch für sein vielfältiges und jahrzehntelanges Arbeiten im Vorstand der Ortsgruppe Mindelheim. Es ist beispiellos, wie viel Zeit und Energie er eingebracht hat. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken erhalten. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Frau Christa und allen Angehörigen.



Die Vorstandschaft der Ortsgruppe Mindelheim

OG Ottobeuren

Jubiläum für den Kräutergarten



Das beherrschende Thema für das Jahr 2023 lautete bei unserer Ortsgruppe „20 Jahre Kräutergarten“. Allerdings musste bei der Vorbereitung für das Jubiläum im Juli eine mühsame Hürde überwunden werden: es galt, die teilweise abgestorbene Buchsumrandung der Themenbeete zu ersetzen. Das Buchsbaum-Triebsterben, ein Pilzbefall, gegen den es keine zugelassene Bekämpfungsmethode gibt, hatte der Hecke den Garaus gemacht. Tatkräftig organisierte

Georg Jutz ab Mitte Februar ihre Entfernung – teilweise auch mit Unterstützung des Bauhofes der Gemeinde – sorgte für die Vorbereitung des Bodens zur Neubepflanzung und leitete die Gemeinschaftsaktion, 190 Pflanzen des Gelben Fingerstrauches, Sorte Goldteppich, in das Erdreich einzusetzen. So konnte sich der Kräutergarten kurzfristig bis zum Sommer in ansehnlicher Form präsentieren. Bei der Jahreshauptversammlung im April ließ 1. Vorsitzender Martin Schweiger mit einer umfangreichen Bilderschau die Entstehung und den Weg des Kräutergartens seit der Einweihung am 3. Juli 2003 Revue passieren; er würdigte dabei zahlreiche Personen, die mit Rat und Tat an seiner Erfolgsgeschichte mitgewirkt hatten: die Initiatoren und die Pflgeteams der BN-Ortsgruppe, die beteiligten Gruppen aus Frauenbund, Kneippverein, der Pfarrgemeinde sowie die erfahrenen Handwerker bei praktischen Einsätzen, und er vergaß auch nicht, für die Unterstützung durch die Kommune und die Kirchenstiftung zu danken. Martin Muth von der BN-Kreisgruppe lobte das gelungene Projekt und leitete die notwendige Neuwahl des Vorstandes, wobei die bestehende Formation erneut bestätigt wurde. Anfang Juli wurden alle Beteiligten zu einem Danke-Abend auf dem Gelände des Kräutergartens eingeladen. Bei schönem Sommerwetter feierte man fröhlich miteinander an reich gedeckten Tischen mit Speis und Trank. Die BN-Ortsgruppe appellierte im Dezemberheft „Life“ wie alljährlich an das ökologische Bewusstsein der Bevölkerung „Silvesterböllerei – nein danke!“

Friedel Wille




**Bio-Geflügelhof
Adelwarth**

Biologische Fleisch- und Wurstwaren von der Pute,
Bio-Hähnchen, Bio Eier
Zur Weihnachtszeit auf Vorbestellung Bio-Gänse,
Bio-Enten und Bio-Babyputen



**Bio-Geflügelhof
Robert Adelwarth**
Woringenstr. 47
87760 Lachen-Hetzlinshofen

Tel.: 08331 / 833 86 92
Fax: 08331 / 833 86 93

Hofladen/Stalladresse
Woringer Straße 47
Lachen-Hetzlinshofen

E-Mail: info@biogefuegelhof.de
www.biogefuegelhof.de



OG Türkheim-Ettringen

Neue Kindergruppe gegründet

In Türkheim gibt es seit September 2023 eine Erlebnis-Waldgruppe für Kinder im Alter von 5 – 9 Jahren. Gemeinsam mit den Gruppenleitern können die Kinder im Wald an der Römerschanze die Natur hautnah erleben. Zu jeder Jahreszeit lernen die jungen Abenteurer auf spielerische Weise die Flora und Fauna des Waldes kennen und erspüren ihn mit allen Sinnen. Zusammen durch das Dickicht streifen, gemeinsam Lachen, Matschen und Toben stehen bei den Erkundungstouren ganz hoch im Kurs. Beim Gestalten mit Naturmaterialien können die Kinder ihrer Kreativität ebenfalls freien Lauf lassen. Die Treffen finden regelmäßig an Samstagen und im 14-tägigen Rhythmus, in der Zeit von 10 – 12 Uhr statt. Die Ortsgruppe Türkheim möchte unter der neuen Vorsitzenden Jessica Färber wieder einen stärkeren Fokus auf Aktivitäten für Kinder setzen. Die Türkheimerin war früher selbst in den Kindergruppen des Bund Naturschutz. Gleichzeitig werden bestehende Formate wie gehabt weitergeführt.

Amphibiensammlung, Repair Café und vieles mehr

Zweimal pro Jahr findet am Biomarkt in Türkheim ein Pflanzentauschmarkt statt. Viermal im Jahr öffnet das Repair Café seine Pforten und nimmt reparaturbedürftige Gegenstände entgegen. Im Frühjahr findet die alljährliche Amphibiensammlung statt, zu welcher Kinder immer herzlich willkommen sind. Und auch die Winterwanderung zum Ende des Jahres, Blumenzwiebelpflanzaktion, Pflanzung des Baum des Jahres, Pflege der Streuobstwiese und Obst für Alle sind bestehende Angebote der Ortsgruppe Türkheim.



Rückblick Umweltbildung

Kindergruppe Babenhausen

Rege Beteiligung bei den „Schlaun Eichhörnchen“

Wir haben einen ganzen Schwung neuer Teilnehmer bekommen und sind regelmäßig mit ca. 20 Kindern unterwegs. Ausgangspunkt für unsere Gruppenstunden ist oft der Jugendzeltplatz in Babenhausen. Von dort machen wir Streifzüge in



den nahen Wald, basteln mit Naturmaterialien oder suchen Tierspuren im Schnee. Nachdem die Stürme dem Wald stark zugesetzt haben, mussten wir diesen zur Sicherheit erst einmal meiden. Dafür standen kleinere Ausflüge auf dem Programm, z. B. ein Besuch bei der Kneippanlage in Egg mit anschließendem Bauernhofeis. Wir freuen uns, eine so tolle und starke Kindergruppe zu haben und hoffen, dass die Begeisterung bei Kindern und Betreuern weiterhin so groß bleibt.

The logo for Fäbler Bäckerei und Vollwert-Bäckerei features a stylized illustration of a bakery window with various breads and pastries. The text "Ofenfrisch" is written in a cursive font above the window. Below the window, it says "Bäckerei und Vollwert-Bäckerei" and "Fäbler" in a large, bold, serif font. Underneath "Fäbler" are the words "Mindelheims" and "Altstadt-Bäcker". At the bottom, the address "Maximilianstr. 17&59 · Mindelheim · Tel. 05261/1552" is printed.

Ofenfrisch

Bäckerei und Vollwert-Bäckerei

Fäbler

Mindelheims Altstadt-Bäcker

Maximilianstr. 17&59 · Mindelheim · Tel. 05261/1552

The logo for Donath Die Bio Mühle im Allgäu features a large red circular shape with the text "DIE BIO MÜHLE" in white. Below this, it says "im Allgäu" in a cursive font. The logo also includes a stylized illustration of a mill and a landscape with a church. The text "Wissen wo's herkommt" is written in a cursive font below the illustration. At the bottom, there is a "bio" logo and the text "Erhältlich im gut sortiertem Einzelhandel oder unter biomühle-allgäu.de".

Donath
Seit 1925

DIE **BIO**
MÜHLE
im Allgäu

Wissen wo's herkommt

bio

Erhältlich im gut sortiertem Einzelhandel
oder unter [biomuehle-allgäu.de](http://biomuehle-allgaeu.de)

Kindergruppe Legau-Illerwinkel

Auch im Illerwinkel gibt es nun eine Kindergruppe

Was als spontane Idee Ende September begann, wurde bereits im Oktober real: das erste Treffen mit den Kindern fand bereits vier Wochen nach der ersten WhatsApp-Nachricht („Meinst du wir könnten...“) statt. Wir haben mit höchstens 15 Kindern gerechnet, wurden aber von der Nachfrage total überrannt. Bereits nach 24 Stunden mussten wir eine Warteliste einführen und nach drei Tagen einen Aufnahmestopp. Mit so viel Zulauf haben wir nicht gerechnet!

Etwa einmal im Monat treffen wir uns nun mit den Naturforscher-Kindern, um spielerisch und altersgerecht Natur- und Umweltwissen zu vermitteln. Wir wählen für jeden Monat ein anderes Thema und einen anderen Ort – soweit es geht immer draußen. So ging es Ende Oktober passend zur Jahreszeit darum, wie man Igel im Garten ansiedelt. Im November wollten wir Spuren von Bibern untersuchen, aber leider kam das Hochwasser dazwischen. Also haben wir spontan Frühblüher gepflanzt – bei sonnigem herbstlichem Wetter. In den Januar verschoben haben wir eine Winterwanderung mit den Kindern, bei der wir Tierspuren im und am Wald untersucht haben und ihnen gefolgt sind. Für 2024 möchten wir die Kinder beim Amphibienschutz (Krötenzaun) einbinden, den Lebensraum Hecke untersuchen, Schnitzeljagden und Bachsafaris machen und da wir als Ortsgruppe unser 10jähriges Jubiläum haben, auch die Eltern mit einbinden. Aktuell sind wir auch dran, eine Rasenfläche der Kirche oder Gemeinde zu bekommen, um diese mit den Kindern in einen naturnahen Garten zu gestalten.

Parallel mussten wir die ganze Organisation stemmen: Gruppengründung, Erste-Hilfe-Kurs, Führungszeugnis, Rechtliches abklären, Inhalte vorbereiten, Kontakte knüpfen, in Themen einlesen, mit den Eltern abprechen, Orte für die Aktionen suchen, Berichte schreiben, und nicht zuletzt um Finanzielles kümmern. Dabei sind wir immer auf offenen Türen gestoßen, sei es durch Ideen und Zuspruch der Ortsgruppe, Erfahrungen und Links der Geschäftsstelle in Mindelheim, Geldspenden der



Gemeinden, aber auch den Eltern, die uns mit Lob und Feedback bei der Stange gehalten haben. 2024 darf es gerne etwas ruhiger werden. Trotzdem: aus einer spontanen Idee ist etwas Großartiges entstanden, und das freut uns riesig!

Kindergruppe Sontheim

Toben, matschen, spielen, werkeln, singen, sägen, rennen, bauen, schnitzen, lachen oder kurz: einfach Kind sein. Ja. Das machen wir... und zwar jeden Freitagnachmittag.

Inzwischen sind wir schon zwei Waldgruppen, die sich abwechselnd den Platz im Wald um unseren kleinen, wunderbaren „Werkzeug-Schrank“ herum teilen. Mitten im Wald zwischen den hohen Bäumen und dem kleinen Bächlein unten am Fuße des Hügels... Die „wilden Tiere“ und die „Waldfuchse“ sind ungefähr zwischen 4 und

14 Jahre alt und die Gruppengröße umfasst jeweils ungefähr 15 – 20 Kinder. Und worauf freuen sie sich in der Gruppenstunde? „Dass wir zusammen mit Freunden mit Lehm was bauen können!“ „Auf das Rumtoben!“ Doch am ehesten kann man die Freude über diese schönen Stunden nachvollziehen, wenn man in ihre Gesichter blickt, wenn es ans Aufräumen am Ende der Stunde geht: „Was? Schon wieder vorbei? Wir wollen doch noch das hier weiter bauen, wir brauchen doch noch ein Dach...!“ ... Oder wie die Oma neulich lachend erzählt, dass ihr Enkel ihr gleich nach der ersten Stunde unbedingt DEN „Platz im Wald“ zeigen wollte – „keine Angst, Oma, es gibt auch einen Seniorenweg dahin, hat er ge-



Raum & Kunst
Die kreative Raumausstattung

AUFPOLSTERN STATT NEUKAUF

- ... schont natürliche Ressourcen
- ... reduziert die Umweltbelastung
- ... schützt das Klima

Elisabeth Hofer
Reichsstraße 1
87754 Kammlach
www.raum-kunst-hofer.de

Öffnungszeiten und Beratung
nach Terminvereinbarung: 08261/759329

[f](#) [@](#)
#Heimatliebe
#buylocal

Foto: Hapke Textiles



sagt...“ und sie lacht. Denn ja, die Kinder selbst nehmen gerne den Weg über den steilen Berg nach oben, da wo man klettern muss und wieder runter rutscht und sich gegenseitig hoch schiebt... Und falls du, ja, genau du, die und der das in diesem Moment liest, diese Freude spürst und das Lachen schon in deinen Ohren klingt, dann schnapp dir deine Wanderschuhe und erkunde deinen Wald hinterm Haus – gibt es da auch einen solchen magischen Platz? Ich bin schon sehr gespannt, was du entdeckst...

Kindergruppe Trunkelsberg

Wir stellen uns vor

Wir haben mal wieder ganz überrascht festgestellt, wie schnell die Zeit verfliegt und möchten uns endlich gerne bei euch vorstellen. Unsere Kindergruppe im Landkreis Unterallgäu gibt es nämlich bereits seit März `22. Wir treffen uns alle zwei Wochen mit unseren Naturkindern am wunderschönen Madlener Berg. Der ehemalige Sommersitz des Künstlers Josef Madlener, der etwas abseits des Dorfes in einem verwachsenen geborgenen Grün versteckt ist und uns zu jeder Jahreszeit seine unterschiedlichen Plätze und Schätze zur Verfügung stellt.

Das haben wir gemacht

Schneeglöckchen, Bärlauch, Veilchen, Holunderblüten und Waldmeister haben uns im Frühling mit ihrer Schönheit und Pracht begrüßt. Das war der perfekte Anlass mit den Kindern regelmäßig die Pflanzen, ihre Wirkweisen und Düfte zu erkunden. Am Platz selbst, mit einem Riech-



memory oder beim Gestalten von eigenen Pflanzenduftkarten. Und eine kleine Pause mit selbstgemachter erfrischender Waldmeister- oder Holunderlimonade kam bei den Naturkindern einstimmig gut an. Sie zeigten sich offen und neugierig gegenüber den Angeboten und achtsam im Umgang mit den Pflanzen.

Die feucht warmen Mückentage waren eine besondere Herausforderung, der wir uns alle tapfer gestellt haben. Vielleicht waren die Kinder umso mo-



d'Gmiasbaura

regional & bio angebaut:

- Kartoffeln · Dinkel · Nackthafer
- Urweizen · Hanf · Mohn · Hirse...

...und daraus hergestellte Produkte wie hochwertige Speiseöle, Vollkornmehle, Rohkost-Haferflocken, Nudeln, ...




DE-ÖKO 406
EU-Landwirtschaft

d'Gmiasbaura
Fam. Jakwerth, Keltenweg 2a, 86842 Türkheim
08245/904556 · info@gmiasbaura.de
www.gmiasbaura.de

Bioland-Hof Friedrich Bichler

Wir bewirtschaften unseren Betrieb seit 1987 nach den Richtlinien von Bioland.

Wir bieten an:

- Frühkartoffeln, Lagerkartoffeln, Lagergemüse
- Getreide: Roggen, Weizen, Oberkulmer-Rotkorn- Dinkel, Nackthafer
- Oberkulmer-Rotkorn- Dinkel Vollkornmehl aus der Zentrofanmühle
- Rindfleisch (auf Vorbestellung)

BIOLAND-HOF BICHLER
Eichbühlstraße 2 · 87775 Salgen
Tel. 08265/1063

tivierter ihre eigenen Vampirsprays zu mischen oder fleißig zu räuchern. Unter dem Motto „Die Natur ist eine Künstlerin“ hatten sich die Kinder einen Baum oder einen Strauch ausgesucht, dem sie innerhalb des Jahreskreises immer wieder ihre Aufmerksamkeit schenkten, fotografierten und damit ihr eigenes Jahreszeitenbüchlein gestalteten.

Vor Ort, wie auch am nahegelegenen Froschweiher, ergaben sich viele Möglichkeiten die Vielfalt der heimischen Tiere zu entdecken und zu erkunden. Der Feldhase inspirierte uns mit seinen außergewöhnlichen Fähigkeiten zu tollen Lauf- und Hüpfspielen. Es gab Forschertage, an welchen wir Frösche aus der Nähe beobachten und ihre Lebensweise genauer kennenlernen konnten oder beim Schlüpfen eines Admirals die Metamorphose hautnah miterleben durften.

Zum Thema „Unsere Wintervögel“ hatten wir Roswitha Luer eingeladen. Von ihr erfuhren wir, warum manche Vögel im Winter nicht in den Süden fliegen und welche Vorteile ihnen dabei die unterschiedlichen Schnabelformen bieten oder den Grund, weshalb Amseln auf dem Boden trippeln... Die Naturkinder bauten dazu unter Anleitung von Martin Engewicht ein Vogelhaus, genauer gesagt eine Vogelvilla, welche vor Ort als Futterstation dient.

Ob Forschen, Schnitzen, Basteln oder Spiele... der allergrößte Genuss waren die Zeiten, in denen die Naturkinder frei bauen, klettern und matschen konnten.

Ganz nach unserem Motto:

„Norden, Osten, Süden, Westen – Da, wo wir sind, da ist es am Besten!“
Ines, Meike & Ina

Kindergruppe Türkheim

Neue Kindergruppe im Türkheimer Bund Naturschutz

Große Freude in der BN Waldwölfe Gruppe! Der Nikolaus hat uns einen besonderen Besuch abgestattet! Die Begeisterung war riesig, als er mit kleinen Überraschungen für unsere kleinen Entdecker vorbeikam.



Doch das ist nicht das Ende! Im neuen Jahr warten viele aufregende Wald-Abenteuer auf uns. Daher laden wir alle neugierigen Kinder herz-

lich dazu ein, sich uns anzuschließen. In unserer Kindergruppe erkunden wir gemeinsam die Natur und erleben spannende Abenteuer. Von Naturbeobachtungen bis hin zu kreativen Aktivitäten – hier ist für jeden kleinen Naturforscher etwas dabei! Die Gruppe findet alle zwei Wochen außerhalb der Ferien statt. Das Alter der Kinder ist zwischen 5 – 10 Jahren.

Habt ihr Fragen oder möchtet euer Kind anmelden? Schickt uns einfach eine E-Mail an jbn.tuerkheim@gmail.com. Wir freuen uns über eure Nachricht!

10 Jahre Umweltbildung der KG

Seit nunmehr 10 Jahren sind wir mit unseren zwei Umweltbildungs-Programmen mit großem Erfolg an Schulen und Kindergärten im ganzen Unterallgäu im Einsatz.

Mit den verschiedenen Modulen aus dem „Prima-Klima-Kids“-Programm kommen wir direkt in die Bildungseinrichtungen, oder wir gehen mit den „Umwelt-Mobilen“-Programmen in die nähere Umgebung der Schulen und Kindergärten.

Die Buchungszahlen zeigen uns, dass wir mit unseren Themen genau richtig liegen. Rund 80 Buchungen haben wir im Schnitt pro Jahr, und dies konstant über 10 Jahre. Ein toller Erfolg!

Die Nachfrage nach unseren Programmen steigt in letzter Zeit kontinuierlich an, da der Lehrplan an den Schulen nun auch die Vermittlung von Alltagskompetenzen verlangt. Auch daran kann man erkennen, dass unsere „Umweltbildung“ voll im Trend liegt. Wir sind der festen Überzeugung, dass wir den Kindern und Jugendlichen auf diese Weise



ein Bewusstsein für ihr Handeln vermitteln und ihnen die Möglichkeiten aufzeigen, was sie für ihre Zukunft tun können.

Dass Menschen einen „ökologischer Fußabdruck“ hinterlassen, ist eine unvermeidbare Tatsache. Doch mit unserem „ökologischen Handabdruck“ liegt es in unserer Macht den Fußabdruck positiv zu verändern!! Diese Erkenntnis treibt uns an, in der Umweltbildung auch weiterhin aktiv zu bleiben.

Aktuelles zum Artenschutz

Hauskatzen: Süße Samtpfoten oder eiskalte Jäger?

Was für eine schöne Nachricht! Die Katze Nala wurde nach fast vier Wochen wiedergefunden, 35 km entfernt von ihrem Zuhause. Was sie wohl erlebt hat? Ein Happy End zwischen all den Meldungen über vermisste oder verunglückte Katzen.

Glücklicherweise gibt es inzwischen viele Menschen, die sich dafür engagieren, vermisste Katzen zu finden. Leider gehen sehr viele Geschichten nicht so gut aus: Oft werden vermisste Katzen tot am Straßenrand gefunden und so hat es sich zum Beispiel der Verein katzevermisst e.V. zur Aufgabe gemacht, auch darüber zu informieren. So haben die Suchenden wenigstens Gewissheit, was mit ihren Lieblingen passiert ist. Allein im Jahr 2022 hat der Verein 616 Tiere in und um Mindelheim tot aufgefunden.

Es gibt einen weiteren Trend: Immer mehr Katzenhalter:innen entscheiden sich dafür, ihre Katzen in der Wohnung oder im Freigehege zu halten. Vorteile sind z.B. das deutlich geringere Risiko in Kämpfe mit Katzen, Hunden, Dachsen etc. verwickelt zu werden, deutlich weniger Infektionskrankheiten und Parasiten sowie Sicherheit vor Vergiftungen, Jägern, Tierquälern, Autounfällen.



Doch was hat diese Geschichte mit dem BUND Naturschutz zu tun? Ganz einfach – die Naturschützer:innen freuen sich sehr über diese Sensibilisierung und das Umdenken beim Heimtier Katze.

Katzen sind beliebte Haustiere und bekanntermaßen auch Jäger. Sie reißen keineswegs nur Jungvögel oder kranke Tiere. Vor der geschickten Katze ist kein Beutetier sicher ist: Vögel, Eidechsen, Frösche, Schmetterlinge, Wildbienen ... Insbesondere Katzen mit vollem Bauch lieben den Reiz von allem, was sich bewegt. Die Eichhörnchen- und Mauswieselpflegestation „De Kattekers“ zum Beispiel beklagt: „Über 50% der Tiere, die uns gebracht werden, sind Katzenopfer.“ Ihre Hilfe-Videos sind nichts für schwache Nerven und am Ende steht ein Wunsch: „Bitte lasst Eure Katzen nicht wildern. Informiert Euch über gesicherten Freigang – der einheimischen Tierwelt zuliebe ... denn Tierliebe sollte sich nicht nur auf das eigene Haustier beschränken. Thank you!!!“

Dabei sind die Katzen wirklich ein ganz besonderes Haustier: Sie haben es geschafft, dass sie als eine der einzigen Haustierarten ihren Freiheitsdrang und Jagdtrieb frei ausleben dürfen. Was ist mit Meer-schweinchen, Kaninchen, Wellensittichen? Wieso finden wir die Freiheit unserer Katzen wichtiger als ihre Sicherheit und das Leben ihrer Beutetiere? Wie würden wir uns wundern, wenn täglich verschiedene Hunde durch unsere Gärten ziehen würden, um ein paar Kröten und Eidechsen zu fangen oder mit den Amsel-Babies zu spielen? Kurz bevor sie sich auf den Heimweg machen, würden sie einen Haufen ins frisch bereitete Beet setzen und glücklich schwanzwedelnd weiterziehen. Artgerecht eben? Oder wenn das Pferd der Nachbarin in unserem Blumen-

Viele Produkte in Best-Qualität

Tante Mina's
DORFLADEN AMBERG
Hauptstraße 1 · 86854 Amberg

Hier gibt es alles aus der Region!

- » Backwaren von Bäcker
- » Milch- und Käseprodukt
- » frische Eier, Nudeln
- » Saisonales Obst & Gemüse
- » Feine, leichte & hochpreisige
- » Naturkosmetik, Dekorative artikel ... und vieles mehr

Selbstbedienung & selbst kassieren

Mo bis Do von 6 bis 22 Uhr
Fr & Sa von 6 bis 24 Uhr
So von 8 bis 19 Uhr

beet grast und äppelt? Na klar ... Quatsch! Hunde gehören an die Leine und Pferde auf die Weide und in den Stall. Und die Kätzchen?

Ja, Katzen als Haustiere haben eine lange Tradition. Als „Schädlingsbekämpfer“ hatten sie früher auf den

Höfen eine wichtige Rolle. Heute jedoch gibt es leider immer weniger Höfe und „Jobs“ für Katzen. Katzen werden als Schmusetiere gehalten, mit denen man vermeintlich wenig Arbeit hat. Die gelangweilten Haustiere sorgen dann selbst für Abwechslung, indem sie gesund, ausgeruht und mit vollem Magen ihrem Jagdtrieb folgen ... auf Kosten von Wildtieren.

Immer wieder kommt es zu Konflikten, zum Beispiel im Mindelheimer Naturlehrgarten. Eidechsen, Vögel, Libellen, Spitzmäuse, Frösche, Molche, Ringelnattern, Schmetterlinge, Mauswiesel ... einige der vielen Arten dort stehen auf der Roten Liste. Viele sind einem extrem hohen Druck ausgesetzt, z.B. durch Lebensraumzerstörung, Klimawandel, Umweltgifte, Autoverkehr. Meist sind wir Menschen verantwortlich dafür. Nun dringen in ebensolche Oasen Katzen als wildernde Haustiere ein und haben das Potenzial, lokale Populationen auszurotten.

Ist das freie Ausleben des Jagdtriebs für eine Katze wichtiger als das Leben eines Sperlings? Eines Zaunkönigs, einer Eidechse? Wichtiger als das Leben des Goldfischs im Teich nebenan oder der Hühnerkinder der Nachbarn? Mancherorts wird zu drastischen Maßnahmen gegriffen: in Australien werden streunende Katzen von staatlicher Seite getötet.

Hierzulande sind Katzen nicht die Hauptschuldigen am Artensterben. Aber sie sind ein nicht unbedeutender Faktor. Denn heute steht eine stagnierende oder gar wachsende Zahl an Katzen einer immer kleiner werdenden Zahl an Wildtieren gegenüber. Vögel finden z.B. in der Natur immer weniger Nistplätze und weichen auf die Gärten und Parks in der Nähe der Menschen aus. Und dort werden sie von Katzen erwartet. Verkehr, Glasscheiben, Flächenfraß, Insektensterben ... die Summe aller Faktoren bedingt das Artensterben und jeden einzelnen gilt es zu minimieren, soweit das möglich ist.

Was also könnte verantwortungsbewusste Katzenmenschen ausmachen und der Artenvielfalt helfen?

- Ein Bewusstsein, dass auch Katzen Heimtiere und eben keine



Ihre umweltfreundliche Qualitätsdruckerei

- mineralölfreie Ökodruckfarben
- Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft oder Recyclingpapier
- Klimaneutral & emissionsarm drucken lassen
- Wir pflanzen je Druckauftrag einen Baum
- 100 % Ökostrom

Online-Shop unter www.uhl-media.de

Uhl-Media GmbH | 87730 Bad Grönenbach
Tel (08334) 9832-0 | info@uhl-media.de

Wildtiere sind. Somit tragen wir Menschen für ihre Sicherheit und ihr Handeln die Verantwortung.

- Die Tierheime sind voller Katzen und so sollte eine Katze aus dem Tierheim oder Katzenschutzverein immer die erste Wahl sein bei der Anschaffung eines Haustiers.
- Katzen mit Freigang sollten kastriert sein, denn die Kastration gilt als wirksamste Maßnahme gegen das Katzenelend. Kastrierte Katzen können sich nicht mit Streunern oder anderen Katzen paaren.
- Katzen sollten gekennzeichnet und registriert sein. So können vermisste Katzen rasch zu ihren Menschen zurückfinden. Verletzte Tiere können rasch versorgt werden.
- Hauskatzen verletzen und töten wildlebende Tiere als Zeitvertreib – Futter bekommen sie ja zuhause. Durch regelmäßige Beschäftigung und das Spielen können Katzen ihren Spiel- und Jagdtrieb zuhause ausleben und weniger draußen.
- Optimal für die Sicherheit von Katzen und Beutetieren wäre ein Freigehege oder die Haltung als Hauskatze.



**KARLHEINZ
MÜLLER**
Ingenieurbüro
Baubiologie Müller

*Ihr baubiologischer
Sachverständiger*

*VDB-Zert + BDF-QDF-akkreditierte
Messstelle *QNG-BNK-Auditor

Ingenieurbüro Baubiologie Müller
Hirtenu 8 | D-87746 Erkheim/Allgäu
Telefon +49 8336-80891
E-Mail mueller-erkheim@t-online.de

Wie wäre es, wenn wir bei aller Liebe zu unseren Haustieren auch die wildlebenden Tiere und die streunenden Katzen in unsere Gedanken einschließen und für sie Verantwortung übernehmen?

Ein Anfang wäre eine Kastrations-, Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht für Katzen mit Freigang, wie der Deutsche Tiergeschutzbund sie fordert. Eine entsprechende Vorschrift nach dem Paderborner Modell können Kommunen selbst veranlassen.

Kompletter Artikel inklusive Links und Quellen: <https://tinyurl.com/yyr2sjj3>

Warum es sinnlos ist, Igel zu päppeln

„Hallo, ich habe einen kleinen Igel auf der Straße gefunden, am helllichten Tag. Wo kann ich ihn denn hinbringen?“ Igel abgeben, gut fühlen, fertig. Leider nicht.

Die Igelstationen werden jedes Jahr voller, die Menschen dort leisten Übermenschliches was Zeit, Psyche und Kosten angeht. Staatliche Unterstützung gibt es nicht. Zum Einsatz kommen Medikamente, Fleisch, Eier, Hygieneartikel etc. Die Müllberge sind gewaltig.



Aus Sicht des Umweltschutzes kurzfristige und fragliche Hilfe. Denn viele unserer Gärten geben leider weder Futter noch Unterschlupf her. Seit 2024 wird das Wildtier in der Roten Liste der gefährdeten Arten als „potenziell gefährdet“ eingestuft. Sinnlos also?

Und trotzdem haben auch wir wieder zwei schnuggelige Igel im Badezimmer. Warum? Ich glaube, weil wir Natur- und Tierschützer Idealisten sind. Wir versuchen unseren Teil beizutragen für eine bessere Welt. Wir wissen, wie einfach es wäre, den Trend umzukehren: ein wilde Ecke im Garten, Totholz, heimische Pflanzen, eine Tränke, 10 x 10 cm Durchschlüpfe im Gartenzaun, Laub.

Das ist einfach. Wir Menschen sind intelligent und wir wissen, dass auch wir einer der Knotenpunkte im Netz der Biodiversität sind.

Da sind wir also wieder mit unseren Pfleglingen, erzählen in Schulklassen und der Nachbarschaft, was Igel brauchen, teilen Infos und hoffen weiter. Und ganz bestimmt ändert sich was in den Gärten, Köpfen und Herzen der Menschen. Und dann wäre es doch gut, die Igel durch die schweren Jahre zu begleiten?

Mehr unter: <https://tinyurl.com/4563cnxm>

UMWELTSCHUTZ-TERMINE IN IHRER NÄHE

Datum	Thema	Ort
29.01.2025 18:30	Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen (KG) mit Vortrag von Richard Mergner	Wegmannhof, Haitzen Bad Grönenbach
08.02.2025 14:00 – 16:30	Repair-Café Mindelheim ehrenamtliche Reparaturwerkstatt, offen für alle!	Mindelheim, J.I.M
14.02.2025	Jahreshauptversammlung OG Türkheim-Ettringen mit Vortrag zu Lichtverschmutzung	Türkheim, Waaghaus
01.03.2025 10:00 – 16:00	Bio-Ring Saatgutmarkt mit BN-Infostand	Sontheim, Dampfsäg
15.03.2025 14:00 – 16:00	Repair-Café Türkheim · ehrenamtliche Reparatur- Werkstatt mit Kaffee & Kuchen	Türkheim, Waaghaus
05.04.2025 14:00 – 16:30	Repair-Café Mindelheim ehrenamtliche Reparaturwerkstatt, offen für alle!	Mindelheim, J.I.M
10.05.2025	Memmingen blüht Info-Stand mit Pflanzenbörse der BN Ortsgruppe Memmingen	Memmingen, Altstadt
15.05.2025 15:00 – 17:00	Blumen- und Pflanzentauschbörse kostenlos Bringen, Tauschen, Mitnehmen	Türkheim, Biomarkt an der Mariensäule
17.05.2025	Erlebnistag am Fuggerweiher Familienfest mit Mitmach-Angeboten	Babenhausen, Fuggerweiher
27.06.2025 – 29.06.2025	Herzogfest historisches Barockfest	Türkheim
12.07.2025 14:00 – 16:00	Repair-Café Türkheim · ehrenamtliche Reparatur- Werkstatt mit Kaffee & Kuchen	Türkheim, Waaghaus
20.09.2025 14:00 – 16:00	Repair-Café Türkheim · ehrenamtliche Reparatur- Werkstatt mit Kaffee & Kuchen	Türkheim, Waaghaus
02.10.2025 15:00 – 17:00	Blumen- und Pflanzentauschbörse kostenlos Bringen, Tauschen, Mitnehmen	Türkheim, Biomarkt an der Mariensäule
22.11.2025	Schenktage des Mindeltaler Tauschrings Tauschen statt Wegwerfen	Mindelheim, Forum
22.11.2025 14:00 – 16:00	Repair-Café Türkheim · ehrenamtliche Reparatur- Werkstatt mit Kaffee & Kuchen	Türkheim, Waaghaus
27.12.2025	Winterspaziergang traditionelle Winterwanderung zum Jahres- ausklang	Treffpunkt Türkheim, Wertachbrücke

Alle Veranstaltungen

Ihnen sind im letzten Jahr ein paar spannende Termine durch die Lappen gegangen? Oder Sie möchten die BN-Termine direkt auf Tablet oder Smartphone angezeigt bekommen? Dann laden Sie sich einzelne Veranstaltungen herunter oder richten Sie sich unsere Feeds direkt in Ihrer Kalender-App ein (auch auf dem Computer möglich).



Wir freuen uns über Ihre Email-Adresse

Um unsere Mitglieder aktueller, nachhaltiger und kostengünstiger informieren zu können, würden wir uns über Ihre Email-Adresse freuen!

Schreiben Sie bitte unter Angabe Ihres Namens und falls zur Hand Ihrer Mitgliedsnummer eine Mail an memmingen-unterallgaeu@bn.de

Mach mit bei unseren Newsartikeln und BNachrichten

Du hast Ideen, wie dieses Heft attraktiver gestaltet werden könnte oder schreibst gerne Artikel oder schießt Fotos? Du kennst noch ein paar potentielle Werbepartner oder möchtest lernen, mit einem Layout-Programm umzugehen? Wir freuen uns über jede Verstärkung unseres Redaktionsteams.

Das ganze Jahr über sammeln wir online Geschichten und fügen sie am Ende des Jahres zu diesem Heft zusammen.

Vielen Dank an unsere Werbepartner!

Dank der Zusage verschiedener Betriebe aus unserer Region, in diesem Heft eine Anzeige zu schalten, konnten die Druckkosten größtenteils finanziert werden. Darüber hinaus sind diese Betriebe einen Besuch wert, da sie seit Kurzem oder schon seit vielen Jahren die nachhaltige Entwicklung im Unterallgäu vorantreiben.

Sie möchten im kommenden Jahr auch mit Ihrem Unternehmen die BNachrichten unterstützen?

Dann melden Sie sich schon jetzt!



**EIN STÜCK
HEILE WELT
KANN MAN
NICHT KAUFEN**

ABER BEWAHREN

*Machen Sie der
Natur ein Geschenk*

**... MIT EINER PATENSCHAFT
FÜR EIN STÜCK HEIMAT**



MEHR INFOS UNTER

WWW.MEMMINGEN-UNTERALLGAEU.BUND-NATURSCHUTZ.DE/PATENSCHAFT ... ODER EINER SPENDE

SPENDENKONTO DE90 7315 0000 0810 2015 33